

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1950)
Heft:	2
Rubrik:	Touristische Rundschau = Les actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



TOURISTISCHE RUNDSCHAU · LES ACTUALITÉS

WILDHAUS

Unten: Die diesen Winter eröffnete Sesselbahn ersetzt den bisherigen Funischlitten. Die Anlage war bereits im vergangenen Sommer an der KABA in Thun im Betrieb. — Ci-dessous: Le télé-siège qui, depuis cet hiver, remplace l'ancien funi-luge a fonctionné l'été dernier à la KABA de Thoune. Photo: Müller.



24. SCHWEIZ. SKIDAUERLAUF IM GLARNERLAND. 19. FEBRUAR

Im Glarnerland, an der Wiege des ersten schweizerischen Skiklubs, findet diesmal der schweizerische Skidauerlauf auf 50 km statt. Austragungsort ist Linthal. Unser Bild zeigt den darüber gelegenen Aussichts- und Ferienbalkon von Braunwald mit Blick gegen den Tödi. — Les 24mes courses de fond (sur 50 km.) se dérouleront le 19 février 1950 au départ de Linthal, dans ce canton de Glaris qui a été le berceau du 1er club de ski de Suisse. Notre photo représente le belvédère de Braunwald, qui domine Linthal, et d'où la vue s'étend sur la chaîne du Tödi.

Photo: Beringer.

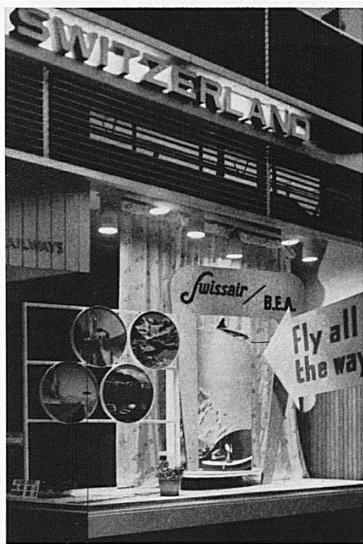
ST. MORITZ

Am Hang von Salastrains über Chantarella wurde zu Beginn dieses Winters ein neuer Skilift dem Betrieb übergeben. Er dient vor allem den Skifahrern, die in dem prächtigen Übungsgelände ihr Können ausprobieren und sich im Hinblick auf größere Taten trainieren. — Depuis le début de cet hiver, un nouveau monte-pente est en service au-dessus de Chantarella. Il est surtout utilisé par les skieurs qui s'entraînent dans cette merveilleuse contrée.

Photo: A. Steiner.

SCHAUFENSTERWERBUNG DER SZV

Rechts: Geschmackvollen Schaufenster-einrichtungen kommt in der touristischen Propaganda besondere Bedeutung zu. Wir zeigen eine Auslage, wie sie vor kurzem im Schweizerischen Verkehrs Büro in London zu sehen war. — A droite: Vitrines de l'O.C.S.T.: Pour la propagande touristique, la décoration de vitrines revêt une grande importance mais demande aussi beaucoup de goût. Ici, un agencement réalisé tout récemment à l'Office national suisse du tourisme de Londres. Photo: Henning.



DES JOURNALISTES BELGES EN SUISSE

A droite: Des journalistes belges visitent la Suisse: Invités par l'Office central suisse du tourisme et par les diverses associations locales et régionales de tourisme, 14 journalistes belges, répartis en trois groupes, se sont rendus dans les principales régions de sports d'hiver. Le Dr Widmer, directeur de l'Office du tourisme d'Engelberg, conduit un de ces groupes au Trübsee. — Rechts: Auf Einladung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung und der verschiedenen regionalen und lokalen Verkehrsvereine besuchten 14 belgische Journalisten in verschiedenen Gruppen die hauptsächlichsten Wintersportgebiete der Schweiz. Wir zeigen hier eine der Gruppen zusammen mit Kurdirektor Dr. Widmer (Engelberg) auf Trübsee. Photo: Schwabe.

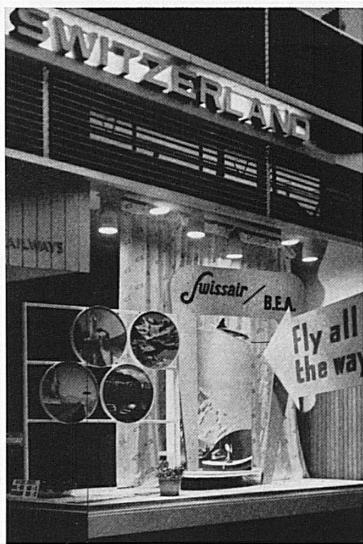


Rechts: Aus der Ausstellung «Künstler erleben den Schweizer Winter» in Zürich: Leonhard Meißer: «Eisfeld». — A droite: A l'exposition «L'hiver vu par les artistes suisses», Leonhard Meißer expose une «Patinoire». Photo: Giegel.

KLOSTERS

Links: Die Luftseilbahn Klosters—Gotschnagrat ist fertiggestellt. Über zwei Sektionen und über eine Höhendifferenz von 1100 m führen die Kabinen innerhalb 12 Minuten zur Bergstation in 2283 m Höhe, die den Ausgangspunkt zu prächtigen Skiaufahrten und im Sommer zu weit gedehnten Wanderungen bildet. Das Parsennengebiet, das Dorado des Skifahrers, ist damit von einer neuen Seite her erschlossen worden. — A gauche: Le téléphérique de Gotschnagrat est terminé. En 12 minutes, les cabines franchissent une différence d'altitude de 1100 m, pour donner à 2283 m. accès à la région de la Parsenn, le paradis des skieurs. Le terminus est en même temps le point de départ, en hiver de merveilleuses randonnées à ski et, en été, d'excursions lointaines.

Photo: Kur- und Verkehrsverein Klosters.



25

Rechts: Aus der Ausstellung «Künstler erleben den Schweizer Winter»: Adolf Dietrich: «Enten»; Oskar Weiß: «Stöckli-Kreuz». — A droite: Deux autres toiles remarquées à l'exposition «L'hiver vu par les artistes suisses» à Zurich: «Canards» d'Adolf Dietrich et «Stöckli-Kreuz» d'Oskar Weiß.

Photo: Giegel.

KÜNSTLER ERLEBEN DEN SCHWEIZER WINTER

Zur Ausstellung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung in den Schaufenstern der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich

Dezember 1949 — Februar 1950

Mit der Ausstellung «Künstler erleben den Schweizer Winter» hat die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung in den Schaufenstern der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich einen Versuch gewagt, der, wie allein die eifrig diskutierenden Gruppen vor den Vitrinen bezeugen, seiner Anstrengung wert ist. Eine Bilderschau tut sich da auf, die sich mit üblichen Veduten nicht begnügt, die in knappen Zügen aber von der Mannigfaltigkeit künstlerischen Schöpfens aus der Landschaft spricht: vom sachlichen Abbild bis zum Sinnbild, von der poetischen Schilderung bis zum abstrakten Gedankengebäude, von Märchenträumen bis zur mathematischen Denkweise Max Bills. 21 Künstler haben der Anregung durch ihr Mitwirken zum Durchbruch verholfen. Frei von bazarhafter Vermengung mit außerkünstlerischen Elementen beherrschen ihre Werke die vom graphischen Atelier Honegger-Lavater ausgestatteten Kojen. Knappe Beschriftungen weisen außer den Bildbezeichnungen, vom Kunstwerk sauber gelöst, auf einzelne touristische Regionen und auf den Schweizer Winter überhaupt.

Unter den Malern begegnen wir Ernst Morgenthaler mit einem auf dem Dreiklang Blau und Rot und dem kühlen Grün des winterlichen Thunersees komponierten Bild. Turo Pedretti baut auf der klaren Farbigkeit des Engadins. Von sachlicher Verliebtheit in kleine Welten sind die «Enten» des Bauernmalers Adolf Dietrich getragen. Adrién Holy führt uns in die Straßen Genfs, während H. P. His, Margrit Frey und Max Hegetschweiler Blicke aus Fenstern Basels, Berns und Zürichs gewähren. Auch Coghus Jurawidei, Surbeks Berner Voralpen, Tognis und Carigets Bündner Landschaften, von Mühlens Berner Bauernhäuser und Hoschs Zürichseelandschaft wecken Erinnerungen an örtliche Aspekte. Das sportliche Erlebnis aber äußert sich bloß leise in Meißlers Eisplatzbild. Geßners Abstraktion vom Mürtschenstock türmt sich vor einem Romantikerhimmel. Märchenhaft ist Tschumi's Schneebild, und in eine Welt der Träume sucht Cornelia Forster einzudringen.

Gelingt es dieser Bilderschau in den Geläisen der Verkehrswerbung, einen Beitrag an die Bemühungen zu leisten, die einem verjüngten Kontakt zwischen Künstlern und Publikum rufen, erfüllt sie über die engere Zweckbedingtheit hinaus eine kulturelle Aufgabe. Möge diese Bilderfolge an der Zürcher Bahnhofstraße in den zu kurzem Verweilen vor hellen Schaufenstern geladenen Menschen auch jene Sinnenbrücken schlagen helfen, die ihre Gegenpfeiler in den heute oft so leuteleeren privaten und öffentlichen Galerien haben.



Über jedermann in der Nordostschweiz

26